



Inhalt

Blockhaus	2
Abschied Robert	3
Wandertag	4
Weihnachten	4
Fasching	5
Heimraum	5
Pfadfinderlotterie	6
Wichtel und Wölflinge	7
Guides und Späher	9
Caravelle und Explorer	10
Ranger und Rover	11



Deckblatt Scoutophon Nr. 1

Impressum:

Verleger:
Herausgeber und Hersteller:
Pfadfindergruppe Linz 6
DVR-Nummer 0848484

Für den Inhalt verantwortlich:
Leo Jindrak

Chefin vom Dienst:
Silvia Schauer
Glimpfingerstr. 21, 4020 Linz
Tel.: 0732 / 94 55 67

Team:
Matthias Rosensteiner
Andreas Schauer

<http://www.linz6.at>
linz6@gmx.net

Kontonr. 10 340 156
BLZ: 18600 (VKB - Bank)

Im Herbst 2011 bereitete ich Euch schon auf die heutige Ausgabe vor. Damals erzählte ich Euch von bisher rund 150.000 Seiten Information aus unserer Gruppe, von unzähligen Artikeln, mühevoller Redaktionsarbeit und einem bevorstehenden Jubiläum: 100 Ausgaben Scoutophon

Mit der vorliegenden Ausgabe ist es soweit, das Scoutophon ist 100! Das ist natürlich Anlass zur Freude und zum Feiern. Es verstellt uns aber nicht den Blick auf das aktuelle Gruppengeschehen, auf das, was sich in letzter Zeit getan hat, was wir erlebten und was uns in nächster Zeit beschäftigen wird. In diesem Sinne wünsche ich Euch viel Vergnügen bei der Lektüre!

Gut Pfad
Karl Plasser, ERO-Stv.

Termine

6. - 13. Juli 2013:

Sommerlager

Wichtel und Wölflinge

5. - 14. August 2013:

Landeslager Planet 13

Guides und Späher

Caravelle und Explorer

Ranger und Rover

Abriss Blockhaus

Im Jahre 1959 wurde sein Bau beschlossen: Mitten im Kürnbergerwald stand für lange Jahre das Blockhaus. Viele Generationen von Pfadfindern verbrachten wundervolle Wochenenden in der Wildnis, von Linz aus leicht zu Fuß zu erreichen. Immer wieder wurde ausgebaut und ausgebessert. Doch in den letzten Jahren wurde es still um das Blockhaus und langsam eroberte der Wald den schattigen Fleck Erde zurück. Im Februar war es dann soweit, nachdem der Verfall ein gefährliches Stadium erreichte, musste das Blockhaus schweren Herzens abgerissen werden.



Lieber Robert, es war eine schöne Zeit!

Nicht nur für Dich, Robert, auch für uns.

Einen besonders engen Kontakt in den letzten Jahren haben wir, Silvia und Christian, mit Dir haben dürfen. In unserer Dreierkoalition haben wir einiges erlebt, einiges bewegt, einiges verändert.

Es war der Herbst 2003, als Kinder- und Leitermangel eine Zusammenarbeit von Linz 6 und Linz 7 brachte. Und es war auch Dein Engagement, das uns zu einer Gruppe werden ließ und ich Dich kennenlernen durfte. Im Laufe der Jahre wurde unsere Zusammenarbeit immer intensiver und unsere Planungsmontage Pflicht. Auch eine Lagernacht in der nicht enden wollender Regen unser Material in die Knie zwingt, kann mit Dir zu einer tollen Erinnerung werden.

Es war der Sommer 2005, in Retz als ein bloßer Ausflug, ein Besuch am Lager die Neugier wieder größer werden ließ, und ich mich bereit erklärte, die Ranger und Rover mit Dir zu leiten. Als dann 2006 eine Gruppenleiterin gesucht wurde, ließ ich mich auch auf diese Aufgabe mit Dir ein. Auch wenn Du, Robert, manche Dinge anders gesehen hast als wir beide, so haben wir stets eine Lösung gefunden und es war bald klar, wer für welche Aufgabe am geeignetsten war. Wenn ich an Lagerabende denke, an Hüttenausflüge, auch an manche Sitzung, oder einfach an gemütliche Gastgartenbesuche, dann kann ich getrost sagen: Ohne Dich wäre es nicht mal

ansatzweise das Gleiche gewesen. Das gemeinsame Schultern von Verantwortung hat die letzten Jahre zu sehr besonderen gemacht, die wir nicht missen möchten.

Es war eine schöne Zeit und Dein Engagement wird uns fehlen, aber mach' Dich nicht allzu weit aus dem Staub, Deine Gruppe findet auch in Deiner "Pfadi-Pension" immer wieder mal eine Aufgabe, die perfekt für Dich passen wird!

Danke für die vielen Stunden!
Gut Pfad
Silvia & Christian

Es war eine schöne Zeit

Bei den Pfadfindern und Pfadfinderinnen Österreichs wird die Gruppenleitung mindestens alle drei Jahre von den Leiterinnen und Leitern gewählt und ist verantwortlich für die Kinder- und Jugendarbeit einer Pfadfindergruppe. Seit 2002 wurde mir dieses sehr große Vertrauen ausgesprochen, nie alleine sondern immer mit anderen: Ulrike Petermandl 2002 bis 2005, Katharina Schauer 2005 bis 2006, Silvia Schauer ab 2006, Christian Buchberger ab 2009.

Nun möchte ich mich aus dieser meiner letzten Funktion zurückziehen. Es fällt manches nicht mehr so leicht wie früher, ich will als halbwegs engagierter Gruppenleiter aufhören und nicht als ausgebrannter Sesselkleber.

Es ist daher auch Zeit zu danken: Allen Leiterinnen und Leitern, welche mir das Vertrauen aussprachen; den übrigen, auch ehemaligen Mitgliedern des Gruppenleitungsteams für das gemeinsame Schultern der Verantwortung; dem Elternrat für viel Verständnis und Unterstützung;



einfach wirklich allen für die sehr angenehme Zusammenarbeit.

Es war für mich eine wirklich sehr schöne Zeit. Manch Mühsal gehört halt dazu, aber es war wirklich schön! Ich konnte manches bewirken und vieles lernen. So wie mich das Leiten der Zeltstufen beeinflusste, so prägte mich auch die Tätigkeit als Gruppenleiter. Ich hoffe, dass mein Wirken in der Gruppe überwiegend positiv war auch wenn manches von mir doch nicht ganz perfekt war.

Ich wünsche unserer Gruppe, dass sie gedeiht in allen Belangen, dass es euch Kindern und Jugendlichen und allen aktiv Beteiligten gut geht, dass ihr alle bereichernde Jahre in unserer Pfadfindergruppe erlebt.

Aber ich hoffe doch, dass sich nun einiges ändert. Es soll nicht so weiterlaufen wie bisher, jetzt ist der Moment, neue Pfade zu suchen, Neues zu versuchen auch wenn das Alte vielleicht gut wirkt.

Wenn du diesen Artikel bis hierher gelesen hast, kannst du dieses Interesse und Engagement gleich direkt in der Gruppe einbringen. Eine Pfadfindergruppe lebt nur, wenn immer wieder neue Personen dazukommen mit neuen Ideen, welche auch umgesetzt werden. Wertvoll sind da jene, die schon viele Jahre in unserer Gruppe waren, weil sie schon wissen, wie der Hase läuft. Wertvoll sind aber genauso jene, die noch keine Ahnung von der Pfadfinderei haben, denn nur diese bringen die ganz neuen Ideen. Wer sich für dieses Ehrenamt entschließt, wurde noch immer von der Pfadfin-



deridee gepackt, das war immer schon so und das wird wohl auch noch lange so bleiben. Daher lade ich dich ein, lieber Leser, ein Teil unserer Gemeinschaft zu werden.

Zu dieser Gemeinschaft zähle ich mich weiterhin. Auch wenn ich keine Funktion mehr inne habe, so ist das ja trotzdem meine Gruppe, in welcher ich mein Wölflingsversprechen ablegte, viele Jahre als Kind genoss und viele Jahre als Aktiver eben noch aktiver genoss. Das Interesse bleibt, die Freundschaften bleiben, ich ziehe mich nur etwas zurück.

Da ich weiß, dass jede personelle Veränderung zwar Mühsal bereitet, aber auch Möglichkeiten bietet, bin ich überzeugt, dass unsere Pfadfindergruppe guten Zeiten entgegengeht! Ich wünsche Euch weiterhin viel Spaß dabei!

Gut Pfad
Robert Weinberger

Pfadfinderwanderung am 21.10.2012

Unter dem Motto "Durch die Zeiten, durch das All" trafen sich rund 40 Unerschrockene zur alljährlichen Herbstwanderung.

Warum Unerschrockene?

Weil das Wetter bei der Abfahrt in Linz echt pfadfinderisch (also kalt und nass) zu werden versprach. Weil wir



uns gemeinsam mit unendlich vielen, anderen "Sardinen" in einen hoffnungslos überladenen Postbus zwingen mussten. Weil aufgrund des Wetters anfangs gar nicht sicher

war, ob das Gasthaus am Weg überhaupt offen hat und weil wir uns nach dem Motto von Raum und Zeit lösen sollten.

Ganz so schlimm wurde es dann doch nicht. Es blieb zwar kalt, aber (relativ) trocken. Der Bus

schaffte es trotz der Ladung anstandslos bis in die Glasau. Das Gasthaus hatte offen und Raum und Zeit verliehen wir natürlich nicht wirklich. Wie kam es zu dem Motto?

Unsere Wanderung führte uns von der Bushaltestelle Glasau, am oberen Ende des Haselgrabens, durch Hellmonsödt zum Planetenwanderweg und weiter durch den Breitlösser Wald zum Freilichtmuseum Pellmburg. Von dort ging es nach ausgiebiger Pause und Besichtigung des Museum weiter zur Haltestelle Hellmonsödt Wildberg



und wieder nach Hause zurück.

Die Wanderung ist übrigens auch für Familienausflüge bestens geeignet. Sie lässt sich leicht halbieren und ist überall gut Kinder-tauglich. Für detaillierte Informationen empfehle ich die Webseiten www.planetenweg.at und www.oemuseumsverbund.at/museum/215_freilichtmuseum_pellmburg.

Fotos von der Wanderung findet Ihr wie immer auf www.linz6.at

Gut Pfad

Karl Plasser, ERO-Stv.



Waldweihnacht / Dezember 2012

Am Nachmittag des 2. Dezember 2012 machten wir uns bei schönem Winterwetter am Freinberg auf die Spuren des Christbaumes.

Rund 40 PfadfinderInnen, Eltern und Geschwister hörten bei der ersten Station von den Gu/Sp die historische Entwicklung und Geschichte des Weihnachtsbaums. Die Ca/Ex erzählten eine Geschichte über Weihnachten in Afrika, bei der ein ganz anderer Christbaum aus Metall die entscheidende Rolle spielte.

Durch die Dunkelheit und den immer stärker werdenden Schneefall spazierten wir weiter bis zur Franz Josefs-Warte. Dort überraschten uns die kleinsten Pfadfinder, die Wi/Wö wieder aufs Neue mit ihren großartigen Bastelkünsten. Sie gestalteten jeweils ihre ganz persönlichen Christbaumkugeln. Nach einer weiteren kurzen Wegstrecke erreichten wir das Ziel unserer Waldweihnachtsfeier - einen kleinen Tannenbaum. Alle Stufen beteiligten sich fleißig am Schmücken



des Baumes. Auch die Ra/Ro durften ihren Teil dazu beitragen, in dem sie uns Gedichte vortrugen.

Bei diesem festlich geschmückten Baum, der zusätzlich durch Lichterketten erstrahlte, wurden "neue" Kinder und Leiter in unserer Gruppe aufgenommen. Gemütlich ließen wir die Waldweihnacht bei Keksen und Tee ausklingen.

Christina & Jasmin
WiWö-Leiterinnen

Fasching ist Narrenzeit!

Dies muss wohl so sein, denn am Abend des 25. Jänner 2013 trafen sich Klebeflaschen, Römer, Richter, Tussis und Schlümpfe im Heimraum St. Peter. Bei Partymusik und Schlager wurde im bunt gestalteten Heimraum abgeshakt.

Einmal im Jahr zeigen auch die Leiter ihre kindliche Seite und trieben es beim Leiterfasching bunt!

Neben Spielen und lustigen Unterhaltungen kam auch das leibliche Wohl der Leiter nicht zu kurz.

Nach vollgeschlagenen Bäuchen von Brötchen und Knabbereien gab es



der Jahreszeit entsprechend natürlich Faschingskrapfen. Danke an Leo!

Danke an alle, die zur ausgelassenen

guten Stimmung beigetragen haben!

Jasmin Podlaha

Verschönerung Heimraum Spallerhof

Mit vereinten Kräften konnten wir unseren Heimraum in der Pfarre St. Peter um ein gutes Stück geräumiger und schöner gestalten. Dank einer Unterstützung durch den Elternrat konnten neue, geräumige Kästen aufgestellt werden, die uns hoffentlich viele Jahre gute Dienste leisten werden. Das Innenleben der Kästen wurde nach den Bedürfnissen der WiWö-Leiter organisiert und bietet Raum für Kreativität sowie Ordnung. Durch den Wegfall der alten Kästen

und Kommoden wurde zudem viel Platz frei, den wir mit den Kindern zum Spielen nutzen können. Es wurde auch ein neues Mülltrennsystem aufgestellt, das den Ablauf der Bastel-Heimstunden erleichtern wird und die Kinder vorbildlich an die Wichtigkeit dieses Themas

erinnern soll. Durch die vielen Erneuerungen wurde auch das kreative Potenzial der WiWö-Lei-



ter freigesetzt, die bereits eine Mal-Aktion planen, um die freien Wände bunt, freundlich und kindgerecht zu gestalten.



Pfadfinderlotterie

Was hat denn eine Lotterie mit Pfadfinder zu tun? Geht es nur mehr um's Geld?

Auf der einen Seite geht es natürlich um Einnahmen. 2/3 erhält der Bundesverband, 1/3 die Gruppe. Das ist sowohl für den Bundesverband, als auch uns viel Geld. Es bereichert sich natürlich niemand daran, wir bleiben auch weiterhin alles Ehrenamtliche, aber für manche Anschaffung, laufende Kosten oder auch Lagerzuschüsse brauchen wir trotzdem Geld. Mit dem Jahresmitgliedsbeitrag kämen wir niemals über die Runden. So brauchen wir zusätzliche Einnahmen, die Lotterie ist eine davon.

Auf der anderen Seite ist es eine große Herausforderung für unsere Kinder. In Uniform von Tür zu Tür gehen, freundlich fragen, Verantwortung für Lose und Geld übernehmen. Da gehört schon etwas

dazu, da muss man sich schon überwinden. Manchmal ist es nicht so schnell von Erfolg gekrönt, dann ist auch noch Ausdauer gefragt. Oft werden Fragen gestellt, welche natürlich schnell und kompetent beantwortet werden sollen. Nein, eine Kleinigkeit ist das sicher nicht! Eher eine

Gelegenheit daran zu wachsen! Jeder Pfadfinderin, jeder Pfadfinder ist beim Losverkaufen aber auch ein großer Werbeträger! Mit der Uniform wird klar Stellung bezogen, auch in der Öffentlichkeit. JA, ich bin bei den Pfadfindern! Es gibt hier Kinder- und Jugendarbeit! Ich bin ein leben-

diges Beispiel für Pfadfinderei, stelle deine Fragen und du bekommst ungekünstelte Antworten! JA, ich verkaufe Lose in meiner Freizeit, damit meine Gruppe etwas unterstützen kann, was ich für sinnvoll halte! DAS ist Werbung, das kann von Plakaten oder anderen Medien niemals erbracht werden! Und nicht zuletzt macht es natürlich Spaß, etwas Sinnvolles zu tun. Als Kind weiß



man, dass die Leiter sich bemü-

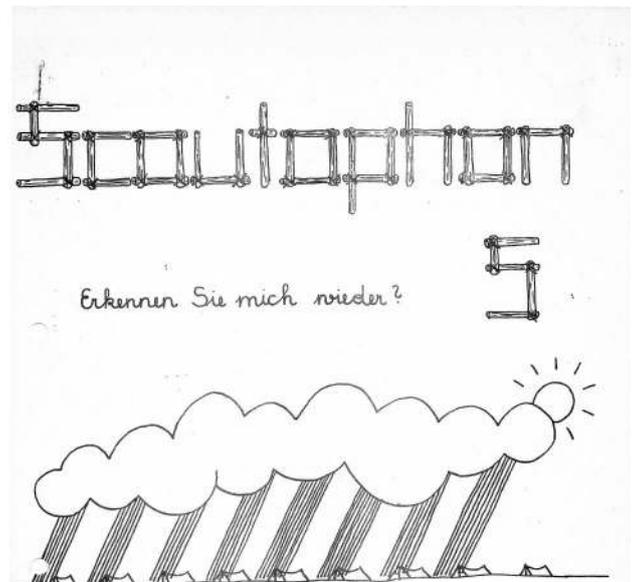
natürlich eine feine Sache und das macht Spaß! Heuer haben unsere Kinder 800 Lose verkauft, dafür möchte ich im Namen der Gruppe ganz herzlich DANKE

sagen! Unsere besten Losverkäufer waren bei den WiWö Marcus Haberler mit 120 verkauften Losen und bei den GuSp Sabine Sachs mit 110 verkauften Losen! So ein Fleiß wird natürlich belohnt, lasst euch überraschen!

Robert Weinberger,
Lotteriebeauftragter 2013



hen und viel Freizeit und Urlaub opfern, auch dass es im Hintergrund einen unterstützenden Elternrat gibt. Beim Losverkauf kann jeder selber etwas beitragen. Wenn das gelingt, dann ist das



Ich bin das
Sommerlager 1974!

Das Wochenendlager der Wichtel und Wölflinge 2013

Die Wichtel und Wölflinge haben sich heuer wieder für ein besonderes Wochenende getroffen. Anlass war eine große Castingshow, in der eine Nachfolger-Band für die weltberühmten Bremer-Stadtmusikanten gesucht



wurde. Die alten Haudegen haben es zwar immer noch voll drauf, wollen sich jedoch schön langsam in den wohl verdienten Ruhestand begeben. Wer sollte es ihnen auch übelnehmen, nach gefühlt über hundert Jahren Show-Business? Mutig und musika-



lich auf dem neuesten Stand fühlten sich die WiWö natürlich sofort in der Lage für die Stadtmusikanten in die Bresche zu springen. Umgehend

wurden drei Bands gegründet und das Training konnte beginnen. Es sollte allerdings zur größten Herausforderung werden, die strenge Jury zu überzeugen. Schließlich waren die Stars Hund und Katze extra angereist und forderten Höchstleistungen von den Kindern. Diese mussten sich während der harten



Trainingszeit zusätzlich mit Paparazzi herumschlagen, neugierige Reporter besänftigen und nicht zuletzt natürlich für die Castingshow üben. Alles was ein Star von Morgen so braucht kam beim Üben an die Reihe: Bühnenpräsenz, Singen, Tanzen,

uvm. Die Kinder schlugen sich dabei bravourös und konnten die Jury schließlich bei der großen Final-Show in allen 6 Kategorien:



Foto, Tanz, Gesang, Manieren, Coolness und Maske voll und ganz überzeugen. Und sogar mehr als das. Da sich die WiWö derart gut präsentieren konnten, wurden alle drei Bands für das Sponsoring durch die Stars ausge-

wählt, bekamen einen Plattenvertrag und wie man hört, wird schon fieberhaft an den CDs gearbeitet.

(mehr Bilder auf der nächsten Seite)



Eindrücke vom Wochenendlager



Halloweenheimstunde



Frühlingsheimstunde WiWö St. Peter

In der Frühlingsheimstunde am 4. April 2013 in der Pfarre St. Peter hatten die Wichtel und Wölflinge Gelegenheit, sich künstlerisch zu betätigen. Die Kinder konnten ihre Impressionen zu den Jahreszeiten zu Papier bringen, wie in den Zeichnungen von Emelie Sulzbacher, Julia Schauer, Leo Schörghuber und Paul Stöbich zu sehen ist. Georg Leutgöb, Gabriel Stütz und Felix Schörghuber versuchten sich auf der in schwarz und weiß gehaltenen Zeichnung von verschiedenen Freizeitaktivitäten, denen man im Frühling so nachgehen kann, spielerisch an Graffiti. Der kürzlich neu gestaltete Heimraum in St. Peter wurde dann mit den ersten selbst gebastelten Tieren aus buntem Tonpapier verschönert. Hier durfte jeder sein absolutes Lieblingstier oder ein sehr furchterregendes Tier basteln.



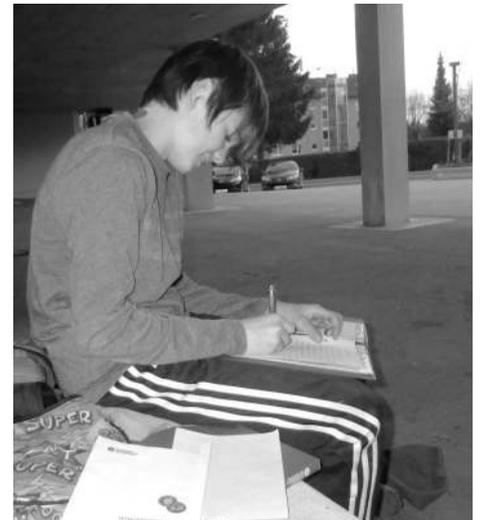
Winterlager 2013

Zu Beginn machten wir eine Schneeballschlacht. Lukas rieb uns alle sehr lange mit Schnee ein (Anm. jede/r höchstens 1 min). Danach gingen wir hinein und richteten unsere Schlafplätze ein. Zum Abendessen gab es Spaghetti, danach gingen wir schlafen. Das Frühstück am nächsten Tag war sehr lecker. Danach gingen wir vor der Hütte rodeln. Es war sehr lustig.

Hannah, Lorenz
Ameisen



Auf dem Winterlager war es sehr kalt. Wir hatten einige Probleme bei der Anfahrt, da Lukas' Auto den Berg nicht bewältigte. So mussten wir ein Stück nach oben gehen, während Lukas rückwärts hinauf fuhr. Wir haben auf einer Hütte auf der Gis geschlafen. Am ersten Tag kochten wir Erdäpfelsuppe. Wir haben eine Fackelwanderung durch den nahen Wald gemacht. Wir haben eine Festung und unser Patroullentier (Phönix) aus Schnee gebaut. Das war gar nicht so leicht. Danach machten wir eine Schneeballschlacht. Bei dieser steckte uns Lukas die Schneebälle in den Nacken. Als wir von diesem Wochenendausflug nach Hause kamen, waren wir alle ziemlich müde.
Phantastische Phönixe



Es gab eine schöne Ankunft in der Hütte in Lichtenberg. Die erste Aufgabe, die wir bekamen, war, dass wir unseren Schlafplatz vorbereiten sollten. Danach gab es ein gutes Mittagessen. Am Nachmittag spielten wir viel im Schnee. Eine Schneeballschlacht, rodeln, eine Fackelwanderung. Im Grunde genommen wurde es ein SEHR langer Tag. Alle freuten wir uns auf unsere Betten, um ins Traumland zu schweben.

Krasse Katzen



**“Müssen wir da wirklich im Zelt schlafen? Da ist es so kalt und ungemütlich” -
Aus dem Alltag einer CaEx-Leiterin**

Was sagt man als Leiterin oder Leiter, wenn man bei der Planung eines Lagers mit einer solchen Aussage konfrontiert wird? Natürlich muss keiner im Zelt schlafen und am letzten CaEx-SoLa haben wir keine einzige Nacht draußen verbracht, aber zumindest mich machen solche Wünsche im ersten Moment immer wieder sprachlos. Sie sind gleichzeitig ein gutes Beispiel für den ganz normalen Wahnsinn: Bei den CaEx ist einfach nichts unmöglich und jede Heimstunde bietet neue Überraschungen.

Die 13- bis 16jährigen Pfadis befinden sich in einer Phase ihrer persönlichen Entwicklung, in der sie viel mit sich selbst beschäftigt sind und gleichzeitig ständig mehr Einflüsse und Ereignisse von außen auf sie hereinprasseln - Wechsel in die Oberstufe, vielleicht eine neue Schule oder Klasse, Tanzkurs, neue Freundinnen und Freunde und langsam immer mehr Verantwortung, um nur einige davon zu nennen. Ich kann mir schon vorstellen, dass es für die Jugendlichen mit 13 Jahren, wenn sie von den Guides und Spähern

zu uns überstellt werden, einige Zeit dauert, den “Kulturschock”, plötzlich mit neuen Leitern und Kollegen in der Heimstunde zu sitzen, zu überwinden. Außerdem wollen diese Leiter auch noch, dass man sich selbst überlegt, was man

machen.

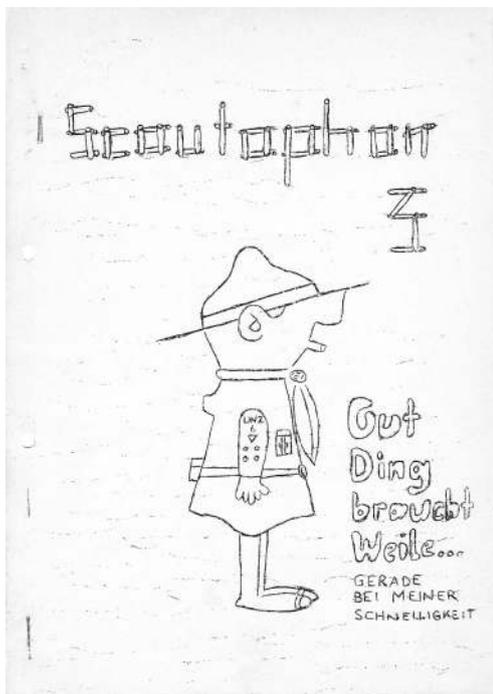
Als Leiterin ist es immer wieder spannend zu sehen, wie die CaEx diese Aufgabe meistern. Während die “Großen” meist schon wissen, was sie mit einem leeren Zettel anfangen sollen und mit mehr oder weniger großer Motivation beginnen, Ideen aufzuschreiben, reagieren die “Kleinen” eher mit Blödeleien oder sitzen abwartend da und lassen alles erst mal auf sich zukommen. Wir sind natürlich nicht in der Schule und keiner ist gezwungen sich einzubringen, es gibt auch kein Minus, aber bei der Planung der Aktivitäten, die nicht nur den Leitern, sondern auch und vor allem den Jugendlichen Spaß machen sollen, ist Mithilfe klarerweise hilfreich.

Die CaEx-Stufe ist keine Diktatur - alle sollen zusammenarbeiten, um etwas auf die Beine zu stellen. Leiter und CaEx gemeinsam, nicht wie Lehrer und Schüler, sondern als gleichberechtigte Partner und im Idealfall sogar als Freunde. Für die Leiter geht es dabei darum, den CaEx bei allen Planungen

mit Rat und Tat zur Seite, aber nicht im Weg, zu stehen und sich gleichzeitig selbst überflüssig zu machen. Schließlich geht es um eine möglichst große Selbstständigkeit, ohne dass sich unsere Schützlinge im Stich gelassen fühlen. Die schönsten Momente sind jene, wenn man

sieht, wie eine stufenweise Entwicklung stattfindet, wie Dinge klar sind ohne ausgesprochen werden zu müssen und die Stufe sozusagen von selbst funktioniert. Besonders wichtig sind in diesem Zusammenhang auch die Lager (ob nun im Zelt oder nicht), die alle erst so richtig zusammenschweißen. Die Treffen im Rahmen der Heimstunde einmal in der Woche sind toll und wichtig, aber erst gemeinsame Abenteuer unterschiedlichster Art am Lager sind der richtige “Kleber”, um CaEx und Leiter zu einer Gemeinschaft zu verbinden. Dieses langsam entstehende, gegenseitige Vertrauen bildet meiner Meinung und Erfahrung nach die Basis für eine gut funktionierende Stufe. Es geht nicht darum, sagen zu können, dass man in jede Heimstunde möglichst viel Programm hineingequetscht hat, sondern viel mehr darum, eine lustige gemeinsame Zeit zu haben und die Jugendlichen auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden ein paar Schritte zu begleiten. Dabei sollten sowohl die Leiter als auch ihre CaEx offen sein für Neues und bereit dazu sein, gegenseitig voneinander zu lernen.

Wenn sie dann nach aufregenden 3 Jahren vor der Überstellung stehen und man weiß, dass sie einen selbst und die gemeinsame Zeit nicht so schnell vergessen werden und merkt, wie tiefe Spuren diese in allen Beteiligten hinterlassen hat (und sei’s auch nur dadurch, dass man die selben Sprüche in den eigenen Wortschatz aufgenommen hat), so ist dies meiner Meinung nach das schönste Gefühl, das man als Leiter empfinden kann.



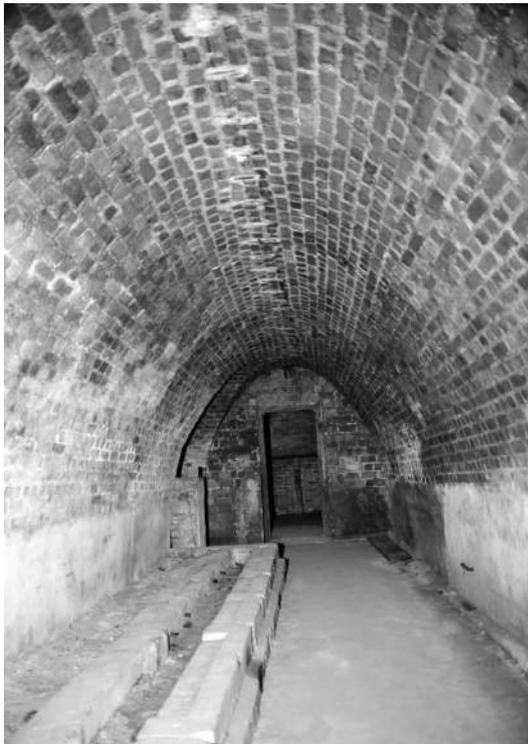
RaRo, Caex und Langholzfelder im Limonistollen

Am Freitag den 14. April 2013 besuchten wir RaRo, die CaEx und 5 Langholzfelder RaRo den Limonistollen. Geführt wurde die Tour von einer Austriaguide (Genderung leider schwer möglich) deren Namen sich leider keiner von den 17 anwesenden Pfadfinder/innen merkte.

Vor der Tour mussten wir noch einen Haftungsausschluss signieren um bei Unfällen im Stollensystem selbst schuld zu sein (zumindest rechtlich gesehen).

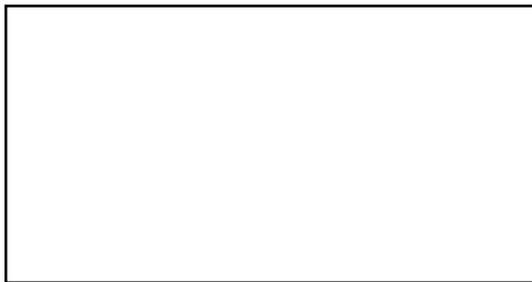
Nach der kurzen Auto-grammstunde gingen wir durch die Stollentür hinein und bekam dort weiße Helme, welche sich später noch als sehr nützlich herausstellen werden. Des Öfteren waren zwi-

schen 2 großen Gängen kleine Verbindungsgänge in den Sandstein geschlagen, was für unsere Sprossis, wie Schwarzzi, eine richtige Kriech-Partie wurde. Immer wieder hielten wir an,



um den Erzählungen unserer Führerin zu lauschen und dann immer neugierig nachzufragen. Erbaut wurde der Stollen schon lange vor dem Krieg, nur zu Kriegszwecken wurde er erweitert und an andere Systeme angeschlossen. Der Limonistollen wird jetzt teilweise von der Linzer Straßenmeisterei und einem Schießsportverein genutzt; größtenteils steht der Stollen aber leer. Die eineinhalb Stündige Führung fühlte sich zwar nur wie eine zwanzigminütige an, trotzdem waren wir aber froh, das Tageslicht wieder zu erblicken.

Paul Buchegger RaRo



Österr. Post AG, Info.Mail Entgelt bar bezahlt

Stufe	Ansprechperson	Heimstundenzeiten
WiWö	Matthias Rosensteiner 0699 / 120 29 0 29	Froschberg: Mo, 17:00 - 18:30 Spallerhof: Do, 17:00 - 18:30
GuSp	Lukas Maringele 0650 / 830 51 30	Mo, 18:30 - 20:00
CaEx	Alexandra Jindrak 0664 / 462 29 83	Fr, 18:30 - 20:00
RaRo	Christoph Redl 0676 / 81 43 05 41	Fr, 18:30 - 20:00



braucht Verbündete

... auf Landesebene, in Gemeinden, Organisationen, Initiativen, Jugendzentren und -treffs.

Deshalb unterstützt das JugendReferat des Landes OÖ. junge Menschen ebenso wie Engagierte in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.

Unsere Angebote:

- Beratung
- Förderungen
- Seminare
- Kommunal-Angebote
- Aktionen
- Spielverleih
- ...

Mehr dazu auf
www.ooe-jugend.at/angebote



... denn Jugend braucht Verbündete